

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 18 (1926)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diesen Einnahmen werden rund 50 Prozent (47,5) wiederum zu Verwaltungszwecken verbraucht, 20,9 Prozent werden den zentralen Organen einbezahlt, 14,2 Prozent gehen in die verschiedenen Fonds und nur 1,6 Prozent werden für verschiedene Unterstützungen gebraucht.

Spanien. Dem Brüsseler «Peuple» wird aus Madrid geschrieben, dass die spanische Gewerkschaftsbewegung trotz allen Verfolgungen gute Fortschritte mache. Vor der Tür stehe ein Gewerkschaftskongress, auf dem hauptsächlich nur eine Frage besprochen werden soll. Die spanischen Gewerkschaften seien zu der Überzeugung gekommen, dass nur die Gewerkschaften kampffähig sein können, die sich eines grösseren Zusammenschlusses erfreuen. Die Frage der Gründung von Industrieorganisationen an Stelle der Einzelgewerkschaften müsse auf dem Kongress gelöst werden. Wo dieser Zusammenschluss nach Industrien nicht möglich sei, sollen die Einzelgewerkschaften Lokalkartelle bilden, die alle Kämpfe übernehmen können. Das treffe besonders auf die Gewerkschaften der verschiedenen spanischen Inseln zu, wobei diese Gewerkschaftskartelle dann wiederum an den Gewerkschaftsbund angeschlossen werden sollen. In vielen Orten sei diese Entwicklung schon soweit gediehen, dass der Zusammenschluss schon perfekt sei, so dass der Kongress nur die vollzogenen Tatsachen bestätigen müsse.



Kosten der Lebenshaltung.

Zeitpunkt	Index ¹					
	Eidgenössisches Arbeitsamt	Verband Schweiz. Konsumvereine ³	Statistisches Amt			
			Basel ²	Bern	St. Gallen	Zürich
1914 Juni	100	100	100	100	100	100
1919 Juni	—	254	—	—	—	233
1920 Juni	—	239	205	—	—	233
1921 Juni	209	210	188	—	—	209
1922 Juni	155	157	168	166	—	157
1923 Juni	165	161	148	169	—	166
1924 Jan.	169	170	160	174	—	172
1924 Juni	168	166	162	172	—	166
1924 Dez.	170	172	157	174	—	171
1925 Jan.	168	171	159	173	—	170
1925 Febr.	168	168	156	175	—	167
1925 März	167	169	157	174	—	167
1925 April	165	169	156	172	—	165
1925 Mai	165	167	155	172	—	164
1925 Juni	166	168	155	171	—	165
1925 Juli	166	167	155	167	—	164
1925 Aug.	164	165	154	167	—	163
1925 Sept.	165	165	157	169	—	166
1925 Okt.	163	163	155	167	—	163
1925 Nov.	163	163	154	167	161	161
1925 Dez.	162	163	154	166	161	162
1926 Jan. ⁴	166	161	155	173	160	168

¹ Nahrungsmittel, Brennstoffe.

² Januar 1912 = 100, nur Nahrungsmittel.

³ Nur Nahrungsmittel.

⁴ Erstmals unter Einbezug von Bekleidung und Miete.

Zu unserer Indextabelle. Zum erstenmal pro Jahr 1926 ist die Berechnung der Lebenskosten auf der Grundlage des sogenannten Verständigungsindexes er-

folgt. Nach langem, oft unfruchtbarem Streit haben sich Statistiker, Unternehmer und Arbeiter auf eine gemeinsame Grundlage für die Indexberechnung verständigt. Die neuen Indexziffern umfassen nicht mehr blos Nahrungsmittel und Brennstoffe, sondern es sind nun auch Bekleidung und Miete einbezogen.

Die Berechnung auf neuer Grundlage sowie der Einbezug von Bekleidung und Miete haben einen gewissen Einfluss auf die Höhe des neuen Indexes. Bei den Nahrungsmitteln hat die neue Grundlage eine Erhöhung der Indexziffer von 163 auf 167 Punkte (Berechnung auf Dezember 1925) zur Folge gehabt. Bei den Brennstoffen erfuhr die Indexziffer durch die Berechnung auf neuer Grundlage eine Reduktion von 158 auf 150 Punkte, bei der Bekleidung hat die neue Berechnung lediglich eine Erhöhung von 177 auf 179 Punkte zur Folge gehabt. Der Einbezug der Miete hat wider Erwarten nicht etwa eine Steigerung des Gesamtindex verursacht, sondern eine kleine Reduktion. Der Gesamtindex für Nahrung, Brennstoffe und Bekleidung beträgt 168 Punkte; durch Einbezug der Miete reduziert er sich auf 167 Punkte. Immerhin ist dabei zu berücksichtigen, dass in den Grossstädten die Mietzinsversteuerung 73% beträgt, dagegen in den übrigen Städten nur 48%.

Wenn somit die Indexziffern pro Januar 1926 eine Erhöhung gegenüber dem letzten Monat des Vorjahres aufweisen, so ist dies weniger auf den Einbezug von Bekleidung und Miete, sondern auf die Berechnung der Indexzahlen auf neuer Grundlage zuzuschreiben. Bei einem Vergleich mit früheren Monaten oder Jahren muss immer berücksichtigt werden, dass jene Zahlen auf Grund der alten Methode festgestellt wurden.



Literatur.

Otto Suhr: *Die Welt der Wirtschaft vom Standort des Arbeiters*. Verlag Gewerkschaftsarchiv, Jena 1926. In dieser gegen 200 Seiten umfassenden Schrift nimmt es der Verfasser, den Leser in leichtfasslicher Weise in das Verständnis des kapitalistischen Wirtschaftsgebäudes einzuführen und ihm eine Anleitung zur Beobachtung des kapitalistischen Wirtschaftslebens zu geben. Der erste Abschnitt befasst sich mit der kapitalistischen Unternehmung (gewerbliche Betriebsformen, Unternehmungsformen, Verbindungen der Unternehmungen, Betriebs- und Unternehmungsformen in der Landwirtschaft). Im zweiten Abschnitt werden Organisation von Handel und Verkehr charakterisiert; ebenso wird eine Darstellung der Organisation des Bankwesens gegeben. Kapitel über die Organisation der Märkte und der Börsen und über den Arbeitsmarkt beschliessen den Abschnitt. Ein Schlussabschnitt behandelt den Wandel der Konjunkturen. Auch wenn das Werk in den meisten Abschnitten auf deutsche Verhältnisse abstellt, bietet es auch dem schweizerischen Leser in leichtverständlicher Weise einen Einblick in das heutige Wirtschaftssystem. Wer weiss, wie die Kenntnis der kapitalistischen Wirtschaft bis in alle ihre Einzelheiten für den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiterorganisationen von immer grösserer Wichtigkeit wird, der wird das neu erschienene Werk begrüssen und ihm eine weite Verbreitung wünschen.

